

mieteinander

Das Magazin der HOWOGE

**Mieter
gesucht!**

Besichtigen Sie die
neuesten Häuser
der HOWOGE

Seite 18

Auf Safari in Friedrichsfelde

Mit Unterstützung der HOWOGE entdecken
Schulkinder eine Woche lang den Tierpark Berlin
und seine faszinierenden Bewohner Seite 6

Große Wirkung

TV-Architektin Eva Brenner
gibt Einrichtungstipps für
offene Wohnküchen S. 14



Lustige Fische

Frank Zander über Hobbys
und seinen Auftritt auf dem
HOWOGE-Tierparkfest S. 11

Ausgabe

02|17

www.howoge.de

Inhalt



06

TITELGESCHICHTE
Auf Safari im Tierpark

*„Ein Hobby schafft Ausgleich:
Andere schrauben jedes Wochen-
ende am Modellflugzeug. Ich rocke!“*



ULLI ZELLE
rbb-Reporter und
Freizeitmusiker

13

 **Gewinnen Sie tolle Preise:** Nehmen Sie an unseren Verlosungen teil – in dieser Ausgabe auf **Seite 5 und auf der Doppelseite 22 – 23.**

Editorial

RILANA MAHLER
KIRSTIN GEBAUER
JACQUELINE TARTLER

Unternehmens-
kommunikation



Für immer Sommer

Arbeit macht Spaß – aber im Sommer ist der Gang ins Büro manchmal eine Herausforderung. Am liebsten möchte man im Freien bleiben! Vor allem dann, wenn schon morgens die Sonne das Gesicht wärmt und die ersten Kinder ins Freibad spazieren. Sommerferien müsste man haben! Aber für uns Erwachsene gibt es leider kein Hitzefrei. Dafür zelebrieren wir unsere Freizeit im Freien: Joggen macht an einem sonnigen Morgen noch mehr Freude. Beim Grillen im Park wird jede Bratwurst zur Delikatesse. Und es gibt draußen so vieles zu entdecken! Zum Beispiel ein neues Fassadengemälde an einem HOWOGE-Haus im Quartier am Tierpark. Die Freiluftgalerie von Lichtenberg Open ART umfasst nun vier großformatige Wandbilder. Gehen Sie doch einmal auf künstlerische Entdeckungstour durch Lichtenberg.

Wir bereiten inzwischen die kommenden Ausgaben der mieteinander vor. Bitte unterstützen Sie uns dabei! Für unsere Titelgeschichte, die Anfang Dezember erscheint, suchen wir die schönsten Liebesgeschichten von HOWOGE-Mietern. Kennen Sie zwei Menschen, die eine besondere Lovestory verbindet? Oder möchten Sie selbst erzählen, wie Sie Ihre bessere Hälfte kennengelernt haben? Wir freuen uns auf Ihre Geschichten: mehr dazu auf Seite 21.

Bitte schreiben Sie uns an:
mieteinander@howoge.de

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

*Ihre
mieteinander-Redaktion*



14
Do it yourself!
Wohnküche perfekt einrichten



16
Abgemacht!
Mieten in Berlin
bleiben bezahlbar



18
Offene Tür
Neubauten zu
besichtigen



19
Sommerferien
Freizeitipps für
Mieterkinder



20
Mieterbeirat
fördert
Vorgartenpflege

MEIN KIEZ

- 04 **Terminkalender:** Alle Events auf einen Blick
- 06 **Safari in Friedrichsfelde:** Kinder erforschen den Tierpark Berlin
- 10 **Artenschutz** für Rothschildgiraffen
- 11 **Frank Zander** singt beruflich, malt privat
- 12 **LOA Berlin:** Kunstfassade für Friedrichsfelde
- 13 **Zelles Zeilen:** Spätes Hobby Rockmusik

MEIN ZUHAUSE

- 14 **Eva Brenner** von „Zuhause im Glück“ weiß, wie Sie Ihre Wohnküche perfekt einrichten

- 15 **Selber machen:** Kräuterregal zum Aufhängen

MEINE HOWOGE

- 16 **Vereinbarung:** Senat und HOWOGE bremsen den Mietanstieg
- 18 **Neubau:** Apartments für jede Lebenslage
- 19 **Sommerferien:** Sportspaß für Mieterkinder
- 20 **Mieterbeiräte:** Einsatz für die grüne Sache
- 21 **Wussten Sie schon?** Nachrichten und Nützliches
- 22 **Raten und Gewinnen:** Picknickdecke
- 23 **Kinderseite:** Lotte & Lasse am Eiswagen

MEIN KIEZ

Tipps & Termine



8. Juli

Kiezkicken 2017

Fußball verbindet: Seit 2009 ist das Kiezkicken kurz vor den Sommerferien eines der fröhlichsten Events in Friedrichsfelde-Nord. Kinder liefern sich ein Fußballturnier und ein Spielmobil mit Hüpfburg und Rollenrutsche begeistert die Kids jenseits des Fußballfeldes. Das Kiezkicken organisieren alle sozialen Einrichtungen vor Ort, die Abstimmung übernimmt das Bürgerbegegnungszentrum LIBEZEM.

14 – 18 Uhr, Gensinger Str. 56a

www.suedost-ev.de



9. Juli

Führung durch das Dong-Xuan-Center

Die erste HOWOGE-Führung durch das Dong-Xuan-Center mit seinen vietnamesischen Spezialitäten war sofort ausgebucht. Jetzt gibt es die nächste. Sie ist für Mieter kostenlos. Pro Mieterhaushalt können zwei Personen teilnehmen. Karten gibt es, solange der Vorrat reicht. Treffpunkt: Tram-Haltestelle Herzbergstraße/Industriegebiet (M8/21). Anmeldung: mieteinander@howoge.de

15 – 17 Uhr, Herzbergstr. 128 – 139

www.dong-xuan-touren.de



7. Juli

Das Ostseevierviertel feiert

Wenn die Menschen aus dem hohen Norden Hohenschönhausens feiern, kann einem ganz schön warm werden! Beim Ostseevierviertel fest am Malchower See gibt es feurige Tanzdarbietungen und Showeinlagen. Die Kinder können auf Ponys reiten, mit dem Planwagen eine Ausfahrt zum Kinderbauernhof machen und ein Feuerwehrauto erkunden. Die Polizei ist mit einem Fahrradparcours dabei. Die Kleinen dürfen außerdem mit Pfeil und Bogen schießen, Karussell oder Rollenrutsche fahren und auf der Hüpfburg toben. Das kulinarische Angebot reicht von Kaffee

und Kuchen über Bratwurst bis hin zur Pilzpfanne. Abends spielt eine Partyband. Organisiert wird das große Vergnügen vom Verein für ambulante Versorgung, gemeinsam mit vielen Sportvereinen, Kitas und Initiativen aus dem Ostseevierviertel. An mehreren Ständen informieren diese über ihre Angebote und Anliegen. Mit Infoständen vertreten sind sowohl die HOWOGE als auch der Mieterrat.

15 – 20 Uhr,
Festplatz am Malchower See

www.howoge.de/familienfest-im-ostseevierviertel

14. Juli**LOA-Fassadenfest**

In den ersten beiden Juliwochen entsteht die vierte Kunstfassade im Rahmen von LOA Berlin – Lichtenberg Open ART. Und zwar an der rund 500 Quadratmeter großen Giebelwand des HOWOGE-Hauses in der Erich-Kurz-Straße 9–11, direkt gegenüber dem Eingang zum Tierpark. Schauen Sie vorbei! In diesem Jahr fiel die Wahl der LOA-Jury auf den Hamburger Street Artist 1010. Die Arbeiten des international bekannten Künstlers werden von einem vielfältigen Rahmenprogramm mit Workshops für Jung und Alt begleitet. Am 14. Juli ist dann Fassadenfest mit Livemusik und kreativem Programm.

16–20 Uhr, Heinrich-Dathe-Platz, gegenüber Haupteingang Tierpark

www.loa-berlin.de



2. September
Seenfest 2017
am Orankesee

Das Seenfest lässt den Sommer ausklingen: mit Musik im ganzen Bad, Akrobatik unter Bäumen und einem Auftritt der Artisten des „Neuen Zirkus“ vom Chamäleontheater. Neugierige proben in den Wochen vor dem Fest am Orankesee, um dann am 2. September mit dem „Berlin Pop Choir“ einzustimmen.

14–23 Uhr, Strandbad Orankesee, Gertrudstr. 7

www.das-seenfest.de

**Gewinnen Sie!****3. September****Das große HOWOGE-Tierparkfest 2017**

Zu Gast sind Frank Zander, Glasperlenspiel und Carlotta Truman („The Voice Kids“). Inka Bause und Tina Knop moderieren. Mit Autogrammstunden! Der Mieterrast ist vor Ort. Einlass ab 9 Uhr. Wollen Sie auf der Bühne stehen? Bewerben Sie sich für das Schaufenster der Talente unter: event@howoge.de

10–17 Uhr, Tierpark Berlin, Am Tierpark 125

www.howoge.de/tierparkfest

Gewinnen Sie Tickets oder ein „Meet & Greet“:

Folgen Sie der HOWOGE auf Facebook oder schicken Sie eine E-Mail mit Betreff „Tierparkfestkarten“ oder „Meet & Greet“ an miteinander@howoge.de

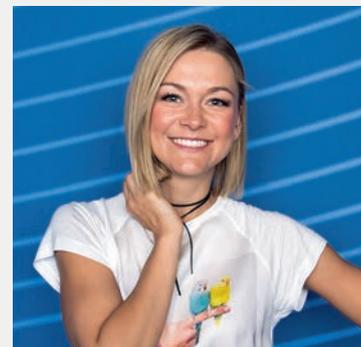
**9. September****HOWOGE-Beach-Cup**

Was wäre ein Sommer ohne Volleyball auf Sand? Auch 2017 richtet der SJC Buch deshalb ein Beachvolleyballturnier aus. Den Pokal stiftet die HOWOGE. 2016 hatte das HOWOGE-Team diesen auch souverän gewonnen. Die Herausforderung lautet nun: Wer macht der HOWOGE den Beach-Cup streitig? Je mehr Mannschaften antreten, desto spannender der Wettkampf. Das

Turnier ist bewusst offen gehalten. Jeder darf mitmachen. Einzige Bedingung: Ein Team braucht vier Mitglieder plus Auswechselspieler. Anmeldung unter: sjcbuch@gmx.de oder (030) 949 78 25.

11–18 Uhr, SJC Buch, Karower Chaussee 169c

www.sjc-buch.de

Sommerfest in Buch**10. Juni****Schlagerspaß und Abenteuerspiele beim Bucher Sommerfest auf der Moorwiese.**

In Buch berühren sich Stadt und Natur. Gleich hinter den letzten Häusern beginnt der 750 Quadratmeter große Naturpark Barnim mit seinen uralten Wäldern. Das Bucher Sommerfest verbindet beides: Großstadtleben und Natur. Tanzen Sie zu fröhlicher Schlagermusik und entdecken Sie mit Ihren Kindern den großen Abenteuerspielplatz Moorwiese. Dort gibt es verwachsene Kletterbäume und einen Streichelzoo mit Ziegen und Kaninchen. Kinder dürfen auf Ponys reiten, Metall schmieden, Stockbrot backen und mit Materialien aus dem Wald basteln. Sogar Bogenschießen können sie hier lernen. Auch eine Waldkita ist hier zu Hause und stellt sich den Besuchern vor. Weil frische Luft müde machen könnte, ist das Musikprogramm besonders mitreißend: Undine Lux wurde als offizielles Double von Helene Fischer berühmt, startet nun aber ihre eigene Schlagerkarriere. Linda Hesse kennen viele noch als Mitglied der „toggio“-Band „Wir3“. Die junge Halberstädterin gibt sogar eine Autogrammstunde. Und Dirk Michaelis kennt wohl jeder. Bei so vielen Hits wird schnell klar, dass auch der grüne Stadtteil Buch zur quirligen Metropole Berlin gehört.

14–18 Uhr, Abenteuerspielplatz Moorwiese, S-Bahnhof Buch
www.howoge.de/sommerfest



Wo die *wilden Tiere* wohnen

In der Tierparkschule erforschen junge Menschen wilde Tiere. In den Sommerferien gibt es mit den „Forscherkids“ ein exklusives Angebot für Mieterkinder.

Lotta und Alexander vom
Dathe-Gymnasium sind
mit der Tierparkschule im
Dickhäuterhaus unterwegs



Friedrichsfelde



in Referat in Bio? Könnte langweilig werden - aber nicht in der Tierparkschule. Hier in Friedrichsfelde halten die Schüler den Vortrag über die karibische Seekuh vor dem gläsernen Pool, in dem die Meeressäuger wohnen. Türkis schimmert das Wasser hinter dicken Scheiben, davor lauscht die 7b des Dathe-Gymnasiums dem Vortrag der Klassenkameraden. Gerade als die drei Referenten erzählen, dass Seekühe bis zu 700 Kilo schwer werden, sinkt hinter ihnen der graubraune Koloss wie in Zeitlupe auf den Boden des Bassins. Mit ihren kurzen Vorderflossen bugsiert die Seekuh einen Salatkopf vor die faltige Schnauze und verspeist ihn mit drei Bissen. Selten ist Biunterricht so anschaulich! Und so eine Herausforderung! Die Seekuhspezialisten müssen laut sprechen, denn im Dickhäuterhaus ist was los: Spatzen zwitschern durch Palmen, Futtereimer scheppern, Wasser prasselt. Ein Pfleger duscht gerade Elefantenkuh Pori mit dem Schlauch ab.

Safari statt Schulbank

Die Gymnasiasten sind heute Gäste der Tierparkschule. Das ist eines von vielen Angeboten des Tierparks Berlin für junge Besucher. Für eine Projektwoche können Schulklassen der Jahrgangsstufen 5 bis 7 den Unterricht in den

»
 Wenn Kinder Tiere beobachten, kommen sie ganz allein auf wichtige Fragen. Das ist etwas anderes als darüber nur in einem Buch zu lesen.

ULRIKE BARNETT

Leiterin
 Tierparkschule
 Berlin



Tierpark verlegen. Mehrere Tage erforschen die Jungen und Mädchen auf spielerische Weise exotische Tiere von „A“ wie Asiatischer Elefant bis „Z“ wie Zebra. Wer welches Tier erforscht, wird ausgelost. Das neu erworbene Wissen nutzen die jungen „Tierexperten“, um Informationsplakate über ihr Tier zu erstellen. Das fertige Poster mit Fotos, Zeichnungen, Landkarten und Kurztexten sieht aus wie eine jener Tafeln, die den Tierparkbesuchern am Gehege erklären, welche Tiere sie gerade betrachten – nur viel bunter.

Kinder führen die Tierparkbesucher

Arthur (12) hat als „Kreativdirektor“ der Zebra-Gruppe ein Comic-Zebra auf das Poster gemalt. Sogar die Überschrift ist schwarz-weiß gestreift wie das Fell des Tieres. Als Arthur, Alex und Erik ihren Vortrag vor dem Gehege der Hartmann-Bergzebras halten, traben die Tiere heran, so als wollten sie dem Vortrag folgen. Auch Tierparkbesucher bleiben neugierig stehen und hören zu. „Am Ende der Projektwoche präsentieren die Kinder ihr Wissen vor den Eltern und anderen Tierparkbesuchern – wie kleine Guides“, erklärt Ulrike Barnett: „Da sind sie immer unglaublich stolz.“



Bunte Safari statt graue Theorie: Die HOWOGE-Forscherkids erforschen das Tierreich und gestalten Informationstafeln wie Profi-Zoologen

Angebotsübersicht

Forscherwoche für Mieterkinder

Das HOWOGE-Sommerferienangebot: Fünf Tage lang entdecken Mieterkinder zwischen 9 und 12 Jahren den Tierpark Berlin. Die 10 Plätze werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben. Die Teilnahme inkl. Mittagessen ist kostenlos. 24. bis 28. Juli oder 31. Juli bis 4. August, jeweils 9–15 Uhr, www.howoge.de/forscherkids

Tierpark Berlin für Kinder

Kindergeburtstag: Gruppenführung inkl. Tierfütterung, 60 Euro zzgl. Eintrittspreise.
Ferienprogramm: Thementage für Kinder von 8 bis 12 Jahren in den Berliner Schulferien. Betreuung von 9–13.30 Uhr. 20 Euro/Kind.
Jugendklub: Junge Tierexperten zwischen 8 und 12 treffen sich im Zwei-Wochen-Rhythmus. Derzeit ausgebucht, neuer Klub ab August 2017.



Die Tierexperten präsentieren ihr in der Tierparkschule erworbenes Wissen gleich bei einer Führung durch den Tierpark

Lotta beschäftigt sich mit dem Rothandtamarin, einem Krallenaffen. „Den kannte ich vorher gar nicht“, gesteht die 11-Jährige, „aber sie sind sehr süß und interessant.“ Zur Vorbereitung ihres Referats hat Lotta die Tamarine beobachtet: „Sie sind die ganze Zeit rumgeklettert und haben sich gegenseitig gekraut.“ Grauer Schulstoff wird im Tierpark zur bunten Safari. „Wenn die Kinder sehen, wie sich ein Tier verhält, kommen sie von allein auf viele Fragen“, erklärt Ulrike Barnett. Die 31-jährige Biologin leitet die Schulen im Zoo und im Tierpark.

Ferienpaß für Mieterkinder

Der Tierpark Berlin baut sein Programm für junge Menschen derzeit massiv aus. 2016 gab es 300 Führungen für Schulen und Kitas. Mehr als 11.000 Kinder haben

„*Zebbras sind unter ihrem schwarz-weißen Fell rosa. Das wusste ich vorher nicht.*“

ALEXANDER (13)
Zebra-Experte



so den 160 Hektar großen Landschaftstierpark entdeckt. Sogar in den Sommerferien hat die Tierparkschule geöffnet. Ein exklusives Angebot für HOWOGE-Mieterkinder ist das Ferienprogramm „Forscherkids“. Im Juli gehen Kinder im Alter zwischen neun und zwölf Jahren eine Woche lang im Tierpark auf Safari (siehe Infokasten, S. 8). „Das Programm ist ähnlich wie die Projektstage, aber nicht so straff“, erläutert Adrienne Bienasch, „es sind ja Ferien!“ Die Biologin betreut auch die Forscherkids. Vormittags forschen die Kinder und bereiten sich auf ihren Einsatz als Tierpark-Guide vor. Der Nachmittag ist dann zum Entdecken da: Dann machen die Forscherkids eine Rallye durch den Tierpark und sind dabei, wenn große Tiere wie das Panzernashorn gefüttert werden. „Natürlich aus sicherer Distanz“, betont Adrienne Bienasch, „nur

zu Damhirschen und Alpakas dürfen wir mit den Pflegern ins Gehege.“ So nah wirkt der Zauber eines Zoos am besten: Der Mensch steht Auge in Auge vor einem wilden Tier und kann nicht anders – er muss staunen. Die Magie wirkt sogar bei den zahmen Ziegen und Schafen im Streichelzoo. „Mann, das ist voll flauschig“, ruft Zebra-Experte Arthur und legt seinen Kopf kurz auf den wolligen Rücken eines wuchtigen Schafbocks. „Das ist jetzt mein Pulli“, sagt Arthur und lacht. Dann läuft er los, um die Babyziegen zu fotografieren. Für Langeweile ist in der Tierparkschule einfach keine Zeit.



Artenvielfalt: die berühmte Säbelzahn-tiger-Skulptur von 1964

i HOWOGE ermöglicht Tierparkschule
 Seit 2005 unterstützt die HOWOGE den Tierpark Berlin und ermöglicht unter anderem Schulführungen und Kindergeburtstage der Tierparkschule. Jedes Jahr entdecken so rund 15.000 Kinder und Erwachsene die Welt der Tiere. 2016 waren über 7.000 Schüler in der Tierparkschule zu Gast. Die meisten aus den Berliner Stadtteilen Lichtenberg, Köpenick und Friedrichshain:
www.tierpark-berlin.de

Tiere schützen, Armut bekämpfen

Die **Rothschildgiraffen** sind eine der größten Attraktionen des Tierparks Berlin. Dabei machen die Tiere gleichzeitig Werbung für ein ganz besonderes Artenschutzprogramm.



Florian Sicks (37), Säugetierkurator im Tierpark Berlin

HOWOGE als Tierpatin

Schnell hat sich ein Tier ins Herz geschlichen. So ist es auch der HOWOGE ergangen: Sie übernahm die Patenschaft für die Herde der Rothschildgiraffen in Friedrichsfelde. Damit unterstützt das Unternehmen indirekt auch das Artenschutzprogramm des Tierparks Berlin.

Ein paar Schritte nach rechts stolzieren, dann nach links, stehen bleiben und fressen. Dann aus fünf Metern Höhe ein scheuer Blick auf die Menschenmenge – und weiterkauen. „Ja, genau das machen sie den ganzen Tag“, erzählt Florian Sicks. Der 37-jährige Biologe arbeitet im Tierpark Berlin als Kurator für Säugetiere und ist damit auch für das Wohlergehen der sieben Rothschildgiraffen zuständig. Vielleicht ist es die Ruhe der sechs Damen, die bei den Besuchern so gut ankommt. Der Biologe freut sich über das Interesse – vor allem zu den kommentierten Fütterungen. Die nutzt der Tierpark, um auf sein Artenschutzprogramm aufmerksam zu machen. Weltweit sind ein Viertel aller Säugetiere bedroht. Auch die Giraffenbestände sinken stetig. Während seine Schützlinge ungestört fressen, erzählt Florian Sicks, wie in Afrika die Giraffen von Wilderern erlegt werden: „Vor allem in armen, politisch instabilen Ländern dient das Fleisch als Nahrungsquelle.“ In Uganda sind die Tiere nur noch in den von Rangern



Zander malt Fische

Frank Zander hat sein Hobby zum Beruf gemacht. In seiner Freizeit macht der Musiker nun das, was er einst gelernt hat: Er malt.

bewachten Gebieten sicher. Zum Beispiel im Kidepo-Valley-Nationalpark im Nordosten des Landes, wo 30 Rothschildgiraffen leben. Für den Erhalt dieser Art sorgt der Tierpark durch seine Teilnahme am europäischen Erhaltungszuchtprogramm. Im Notfall dient der europäische Bestand als „Versicherung“ – als Reservepopulation, die gezielt vermehrt und gegebenenfalls ausgewildert werden könnte. Damit es gar nicht soweit kommt, unterstützt der Park „Care für Karamoja“: Das Naturschutzprojekt kämpft gegen die Wilderei, indem es Ranger besser ausrüstet und das Umweltbewusstsein der Bevölkerung stärkt. Dazu finanziert das Projekt Schulausflüge in den Nationalpark. Ein weiteres Ziel: die wirtschaftliche Lage der Menschen verbessern, etwa mit dem Bau von Straußenfarmen. „Armutsbekämpfung ist ein wichtiger Teil des modernen Artenschutzes“, sagt Florian Sicks, „die Menschen vor Ort müssen spüren, dass der Erhalt der Giraffen auch einen Nutzen für sie hat, etwa weil Touristen oder Forscher Geld ins Land bringen.“ Die Berliner Giraffen sind Botschafter ihrer Artgenossen in Afrika. Deshalb soll es zusätzlich zur Fütterung demnächst eine Spendenbox neben dem Gehege geben. Florian Sicks ist zuversichtlich, dass die Besucher etwas hineinstecken: „Vor Kurzem hat eine Besucherin 1.000 Euro für den Schutz der Giraffen gespendet – inspiriert von unseren Tieren.“

Der Tierpark züchtet die von der Ausrottung bedrohten Rothschildgiraffen

Herr Zander, ab wann konnten Sie von der Musik leben? Nachdem ich zwei Jahre lang Musik gemacht hatte, kam 1975 der erste Hit „Ich trink auf dein Wohl, Marie“. Da wusste ich: Das wird gut, das mach ich weiter! Das Singen und Komponieren habe ich nie als Pflicht gesehen. Es macht mir auch heute noch sehr viel Spaß!

Sie sind gelernter Gebrauchsgrafiker. Wie kamen Sie zu dem Beruf? Ich habe zwar die Meisterschule für Grafik besucht, aber nie als Grafiker gearbeitet. Das war mir zu langweilig. Ich war vier Jahre lang Auftragsmaler und habe Motive wie ein Haus am See oder Flamingos gemalt. Am Tag war ich Maler, abends Musiker mit meiner Band.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Ich fotografiere und filme gern. Sogar das Schneiden der Filme entspannt mich. 2009 habe ich auch wieder mit dem Malen angefangen. Wir besuchten damals die Walentowski-Galerie in Hamburg. Das brachte mich auf die Idee, mal wieder zum Pinsel zu greifen. Am liebsten male ich natürlich Fische: Zander-Fische.

Welche Tiere beobachten Sie im Tierpark am liebsten? Besonders angetan haben es mir die Pinguine. Denen könnte ich stundenlang beim Rumwatscheln zusehen.

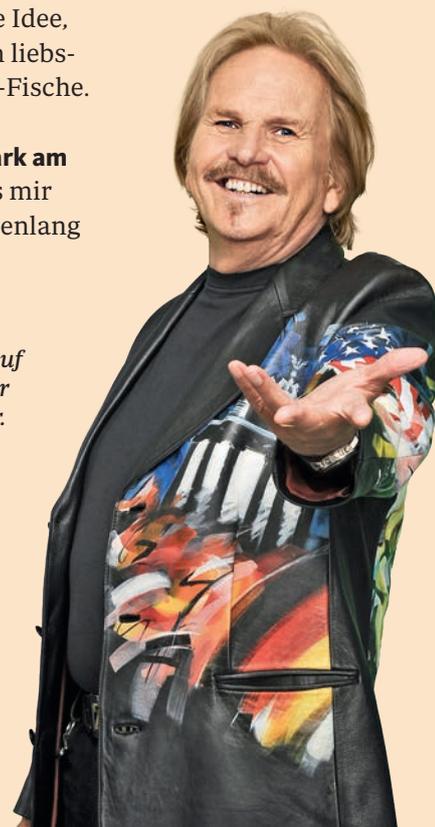
Frank Zander singt auf dem Tierparkfest. Zur Entspannung malt er.



Das HOWOGE-Tierparkfest

Das Familienfest der HOWOGE im Tierpark Berlin. Inka Bause und Tina Knop moderieren das Musikprogramm mit Frank Zander, Glasperlenspiel und Carlotta Truman. Mieter erhalten Tickets zum halben Preis. Der Rabattcoupon liegt rechtzeitig vor dem Fest in Ihrem Briefkasten. Vorverkauf ab 1. August an der Tierparkkasse oder auf www.howoge.de/tierparkfest zum Selbstaussuchen.

3. September, 10–17 Uhr, Einlass ab 9 Uhr, Am Tierpark 125



1010

1979 in Hamburg geboren, gehört 1010 derzeit zu den gefragtesten internationalen Urban-Art-Künstlern. 2016 hatte er Einzelausstellungen in Mailand und San Francisco, zudem schuf er Werke in Detroit und Dubai. Ein weiteres seiner Berliner Murals ist in der Finowstraße zu sehen.

www.10101010
101010101010.biz



Im Juli verziert LOA-Gastkünstler 1010 diese HOWOGE-Fassade in der Erich-Kurz-Straße



LOA-Fassadenfest

Graffiti-Künstler 1010 präsentiert sein jüngstes Werk auf dem HOWOGE-Fassadenfest. Erleben Sie das neueste Wandgemälde der Kunst- und Bildungsinitiative Lichtenberg Open ART.

14. Juli, 16 – 20 Uhr, Heinrich-Dathe-Platz, gegenüber dem Haupteingang des Tierparks:

www.howoge.de/fassadenfest

Hausfassade als Leinwand

Der Hamburger 1010 gestaltet das vierte Wandgemälde für die Freiluft-Galerie von Lichtenberg Open ART (LOA Berlin).

Groß!“ – das war der erste Gedanke, als 1010 vor der Brandmauer des HOWOGE-Hauses „Am Tierpark“ stand. In den ersten zwei Juliwochen wird sie der Graffiti-Künstler mit bunten Formen verzieren. Arbeitstitel: „Tropfen und Ringe“. „Bei kleineren Wänden arbeite ich gern mit Rollen und Sprühdosen“, erzählt der Hamburger, „aber bei dieser Größe macht es Sinn, eine Spritzpistole zu nehmen.“ Auch eine Hebebühne kommt zum Einsatz. Selbst für 1010 sind die rund 500 Quadratmeter eine Herausforderung. Dabei arbeitet er oft im großen Maßstab. 2015 hat er eine mehrspurige Stadtautobahn in Paris bemalt. Von oben sah es aus, als sei auf der „Périphérique“ ein tiefes Loch: Um eine schwarze Fläche hatte 1010 farbige Höhenlinien gezogen, wie auf einer Landkarte. Das verlieh der aufgesprayten Öffnung eine Tiefe, so als würde

sich eine leuchtende Tropfsteinhöhle auftun. „Meine Figuren wurden über die Jahre zunehmend abstrakter und minimalistischer, bis fast nur noch schwarze Formen auf weißen Hintergründen übrig blieben“, erinnert sich 1010. In Friedrichsfelde soll es bunter zugehen: „Irgendwann entschied ich mich dann, wieder Farbe einzusetzen, um optische Effekte zu erzielen.“

Sein Mural in der Erich-Kurz-Straße ist das vierte Fassadenkunstwerk, das im Rahmen der HOWOGE-Initiative Lichtenberg Open ART (LOA Berlin) entsteht. Am 14. Juli ist Einweihung. 1010 ist vor Ort. Er will sehen, wie sein Werk ankommt: „Ich freue mich über konstruktive Kritik. Im Zeitalter der Like-Buttons und Emoticons geht die geradezu unter.“

 **Alle Fassadenbilder** der LOA-Freiluftgalerie finden Sie auf **www.loa-berlin.de**

ZELLES ZEILEN

Auch im Sommer: ab in den Keller

Meist kommt die Rockbandphase mit der Pubertät. Ulli Zelle war schon 50, als er die Musik als Hobby entdeckte.

Die Kolumne von **Ulli Zelle**, dem Reporter der rbb-Abendschau.



Sommer! Also raus ins Grüne. Für Hobbygärtner gibt's jetzt viel zu tun. Auch andere Hobbys blühen auf: Segeln, Tauchen – oder Rocken. Für mich und meine Band, die „Grauen Zellen“, ist der Sommer Open-Air-Saison. Gigs! Auf Sommerfesten zu spielen, hat seine Nachteile. Der Backstagebereich ist meist ungemütlich: eine Bierbank zwischen Getränkekisten und Dixi-Klo, kein Platz zum Umziehen. Selbst gewähltes Leid! Ich müsste ja nicht 50-mal im Jahr auf der Bühne rumhüpfen. Aber das Hobby schafft eben Ausgleich! Andere schrauben jedes Wochenende am Modellflugzeug. Ich rocke! Unser Repertoire umfasst die „Perlen der Rockmusik“: Beatles, Stones, Doors, David Bowie, Rio Reiser. Aber auch alte Songs müssen neu einstudiert werden. Deshalb heißt es selbst im Sommer: ab in den Keller! Unser Probenraum liegt gegenüber vom Rathaus Schöneberg: tief unten, schön kühl, gemütlich, vollgestellt mit Instrumenten und Verstärkern. Die Band schafft sich pro Tag einen Song drauf. Alle sind Profimusiker, die schon Jahrzehnte aktiv sind und mit mir als einzigem „Hobbykünstler“ nicht immer leichtes Spiel haben. Notenkenntnis: Fehlanzeige. Ich mach's ohne musikalische Ausbildung, aber mit Gefühl im Bauch.

Angefangen hat alles vor 15 Jahren. Als ich 50 wurde, wollte ich mir den lang

gehegten Wunsch erfüllen, einmal in einer Rockband zu spielen. Als Teenager stand ich vor vielen Provinzbühnen, bewunderte die Amateurbands, die Stars meiner Jugend. 2001 erfüllten mir ein paar befreundete Musiker dann endlich den alten Traum: Auftritt in der UFA-Fabrik, geplant war eine einzige Partynacht. Mit einem damals noch unbekanntem Kurt Krömer als Sidekick.

Krömer hat sich mittlerweile von der Bühne zurückgezogen. Wir rocken immer noch. Fast jedes Wochenende ein Konzert: zwei bis drei Stunden auf der Bühne, zwei bis drei T-Shirts durchschwitzen, Spaß haben! Am liebsten in unserem Stammklub, dem „Rickenbackers“ in der Bundesallee. Da ist es besonders voll und eng. Und laut. So muss es im „Cavern Club“ in Liverpool gewesen sein. Klar, wir sind eine Coverband, aber mit unserer Musik verbinden viele im Publikum Erinnerungen an gute Zeiten. Genau wie ich. Aber auch die Gegenwart ist okay. Und das Schöne an allen Hobbys: Man kann den Alltag vergessen, neue Kraft tanken, obwohl ich nach dem Auftritt ganz schön alle bin. Was bleibt, ist ein gutes Gefühl. Und die Erkenntnis: Es ist nie zu spät, sich einen Traum zu erfüllen, auch wenn er verrückt erscheint. Einfach machen! Mal sehen, was als Nächstes kommt. Mein Geburtstag ist Mitte Juni. Keep on rocking!



Ein Hobby schafft Ausgleich! Andere schrauben am Modellflugzeug – ich rocke! Notenlesen: Fehlanzeige. Ich mach's ohne musikalische Ausbildung, aber mit Gefühl im Bauch.



Zelle singt in Köpenick

Erleben Sie Ulli und die Grauen Zellen live beim Köpenicker Sommer. 17. Juni, 19.30 Uhr, Altstadt Köpenick
www.juettner-entertainment.de

Alle Termine:
www.ulli-und-diegrauen-zellen.de



Neue Küche zum Vorteilspreis

Die Berliner Küchenprofis von **MTS Küchen** und **BOSS Möbel** gewähren Preisnachlässe bei Vorlage der HOWOGE-Mieterkarte: www.howoge.de/mieterservice/vorteile-fuer-mieter



Offene Küche voll ausschöpfen

Der Trend geht zur offenen Küche. TV-Architektin Eva Brenner („Zuhause im Glück“) weiß, wie Sie Ihre Wohnküche perfekt einrichten.



Offene Regale sind am Herd praktisch, um Öl und Gewürze griffbereit zu haben. Ansonsten gilt: geschlossene Front! Das wirkt aufgeräumter.

EVA BRENNER
Innenarchitektin



Raumaufteilung und Möblierung

Je offener der Wohnraum, desto klarer sollten Sie ihn gliedern. Trennen Sie Kochen und Wohnen, etwa durch eine halbhohe Esstheke (zusätzliche Arbeitsfläche) oder niedrige Küchenmöbel (Stauraum). Bei offenen Küchen am besten Geschirrspüler einplanen (gibt's auch 45 Zentimeter schmal). So lässt sich dreckiges Geschirr gleich wegräumen und die Küche wirkt nicht vollgestellt.



Schränke, Auszüge und Fronten

Wählen Sie 75 Zentimeter tiefe Unterschränke. Im Vergleich zur Standardtiefe bringt das ein Viertel mehr Stauraum! Besser als Schränke mit Schubladen sind solche mit Auszügen: Sie lassen sich komplett ausziehen. Das erleichtert den Überblick und den Zugriff von oben. Erste Wahl für die Front: helle Farben, kein Klarglas. Geschlossene, helle Fronten beruhigen das Auge, lassen die Küche größer wirken.



DO IT YOURSELF!

Kräuterregal

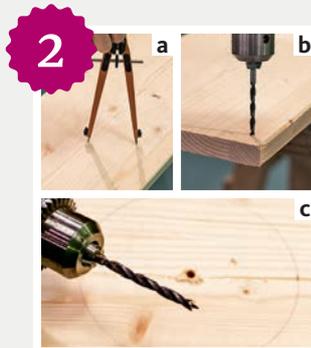
Hängen Sie Ihre Töpfe mit Küchenkräutern vors Fenster: So bekommen sie Licht und rauben keine Arbeitsfläche.

1 1x 4x 8x 4x 5x

Material und Werkzeug

Material: 1 Holzbrett, etwas schmaler als das Küchenfenster (T: 200 mm, H: 20 mm); 4 Drahtseile (L: n. Deckenhöhe); 8 Drahtklammen; 4 Haken plus Dübel (Deckenbefestigung); 5 Blumentöpfe (Ø 130 mm)

Werkzeug: Bohrer (Holz u. Decke); Topfbohrer-Aufsatz zum Aussägen der Löcher (Ø 120 mm); Schleifpapier o. Schleifmaschine



Vorbereiten und Bohren

(a) In gleichmäßigen Abständen mit Zirkel fünf Kreise auf das Brett zeichnen. Ihr Durchmesser muss ca. 10 mm kleiner sein als jener der Blumentöpfe (oberer Rand).
(b) Kreismittelpunkte vorbohren.
(c) An den vier Ecken des Brettes vier Löcher für Drahtseile bohren. Durchmesser gemäß Dicke der Drahtseile, etwa 2,5 mm.



Aussägen

Topfbohrer auf Bohrmaschine aufsetzen und an Kreismittelpunkt ansetzen. Topflöcher exakt aussägen. Langsam und sorgfältig arbeiten, damit sich der Topfbohrer nicht verkantet.



Abschleifen

Oberflächen sorgfältig abschleifen. Lochkanten abrunden. Das sieht schöner aus und verhindert, dass Sie sich bei der Kräuterpflege einen Splitter einziehen.

5

(a) Vier Bohrpunkte an der Decke markieren. **(b)** Löcher bohren und Dübel versenken.
(c) Haken eindrehen. **(d)** Drahtseile befestigen: Untere Enden von oben durchs Brett ziehen und knapp überm Brett festklemmen. Obere Enden ebenso an Deckenhaken befestigen.



Onlinetipp: ausführliche Bauanleitung auf www.howoge.de/wohnkueche



Material, Farbe und Licht

Materialien und Farbtöne sollten zur Wohnumgebung passen. Wählen Sie zum Beispiel für die Küchenfront ähnliches Holz wie für Esstisch, Couchtisch und Fußboden. Oberschränke mit Lichtböden sparen Platz. Indirektes Licht über den Schränken lässt Ihre Küche größer wirken. Grelle Farben und große Muster meiden, lieber in einer, am besten hellen Farbfamilie bleiben.



Küchengeräte und Dekoration

Welche Küchengeräte benutzen Sie wirklich? Die anderen weit nach hinten räumen – oder ganz darauf verzichten. Einbaugeräte (z.B. Mikrowelle) sparen Platz und vergrößern die Arbeitsfläche. Investieren Sie in leise Geräte (Geschirrspüler!). Reduzieren Sie die Deko auf wenige „Key-Pieces“.



Abgemacht: günstige Mieten für Berlin

Senat und landeseigene Wohnungsbaugesellschaften vereinbaren eine Zusammenarbeit. Das Ziel: „Leistbare Mieten, Wohnungsneubau und soziale Wohnraumversorgung“ im städtischen Bestand.

Bewusst bauen

Auch der Klimaschutz ist Teil der Kooperationsvereinbarung zwischen Senat und Wohnungsbaugesellschaften. Um Ressourcen zu schonen, sollen Bestandsgebäude barrierefrei ausgebaut werden. Bei Modernisierungen soll durch Energieeinsparungen die Warmmiete möglichst konstant bleiben. Außerdem soll Berlin bis 2030 komplett asbestfrei sein.



Nachzulesen ist die Kooperationsvereinbarung „Leistbare Mieten, Wohnungsneubau und soziale Wohnraumversorgung“ auf: www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wohnraum/wohnungsbaugesellschaften

Berlin wächst jedes Jahr um 50.000 Einwohner, die Immobilienpreise ziehen an. Trotzdem bleiben die Mieten bei der HOWOGE stabil – so wie bei allen landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften. Dazu verpflichteten sich die sechs Unternehmen und der Berliner Senat am 5. April in einer Kooperationsvereinbarung mit dem Titel „Leistbare Mieten, Wohnungsneubau und soziale Wohnraumversorgung“. Ziel der Vereinbarung: Trotz des schnellen Wachstums sollen Menschen mit geringen und mittleren Einkommen nicht aus der Stadt verdrängt werden.

Aus Mietersicht das Wichtigste für die Zukunft: Bei laufenden Mietverhältnissen darf die Kaltmiete höchstens um vier Prozent in zwei Jahren steigen. Innerhalb von vier Jahren darf die Miete um nicht mehr als acht Prozent steigen. Diese neue Obergrenze gilt für künftige Mieterhöhungen.

Mieter können außerdem prüfen lassen, ob ihre Nettokaltmiete 30 Prozent ihres Haushaltsnettoeinkommens übersteigt und somit ein finanzieller Härtefall vorliegt. Dazu ist ein schriftlicher Antrag im HOWOGE-Kundenzentrum und der vollständige Nachweis des Haushaltsnettoeinkommens nötig.

Ein weiterer Schwerpunkt der Kooperationsvereinbarung ist der Wohnungsneubau. Die sechs Gesellschaften kündigten an, bis

2021 weitere 30.000 Wohnungen mit einem ausreichenden Angebot an Gewerbeeinheiten zu errichten. „Angesichts des erfreulichen Wachstums der Stadt lässt sich der große Bedarf an Wohnraum im mittleren und einfachen Segment nur mithilfe umfangreicher Neubaumaßnahmen befriedigen“, betonte Finanzsenator Matthias Kollatz-Ahnen.

Berlins Bausenatorin zeigt sich zufrieden: „Ich freue mich, dass wir für die großen Herausforderungen der Zukunft gemeinsam eine gute Lösung gefunden haben“, erklärte Katrin Lompscher nach der Unterzeichnung der Vereinbarung. Einkommensschwächere Haushalte würden nicht verdrängt, sondern „nachhaltig mit Wohnraum versorgt“. „Mit der Kooperationsvereinbarung haben wir gemeinsam sichergestellt, dass sich Mieterhöhungen bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften künftig in einem sozialverträglichen Rahmen halten“, erläuterte Katrin Lompscher.

Auch HOWOGE-Geschäftsführerin Stefanie Frensch begrüßte die Vereinbarung: „Sie stellt eine beiderseits belastbare Grundlage für die Zusammenarbeit dar und zeigt sowohl die Rahmenbedingungen unseres wirtschaftlichen und sozialen Handelns auf als auch die Handlungsspielräume, in denen sich die Gesellschaften in den nächsten fünf Jahren bewegen.“

Das Wichtigste in Kürze

30.000

neue Wohnungen sollen die sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften bis 2021 errichten. Der Senat bekennt sich zu seinen kommunalen Unternehmen. Eine Privatisierung schließt er aus.

50 %

der Neubauwohnungen sind mietpreis- und belegungsgebunden.

Dies gilt für alle Häuser, die ab Juli 2017 gebaut werden. Das heißt: Die Hälfte der Wohneinheiten geht an Haushalte mit Wohnberechtigungsschein (siehe auch Seite 21).

Gilt seit 2017: Obergrenze für Mieterhöhungen

Die Vereinbarung zwischen Senat und landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften hat für einige HOWOGE-Mieter ganz konkrete Folgen.

Mieterhöhungen, die zum 1. Januar 2017 ausgesprochen wurden oder in Kraft getreten sind, werden überprüft. Überschreiten sie die neue Obergrenze, so wird die Kaltmiete entsprechend reduziert. Es gilt Folgendes: Von 2013 bis 2016 darf die Kaltmiete insgesamt um maximal acht Prozent gestiegen sein – höchstens aber um 30 Euro pro Monat. Wer ein Erhöhungsverlangen seiner Kaltmiete mit Wirksamkeitszeitpunkt zwischen dem 1. Januar und dem 1. April 2017 erhalten hat oder seitdem schon eine höhere Miete zahlt, hat – unter Umständen – erfreuliche Post von der HOWOGE bekommen. Die HOWOGE hat alle Mieterhöhungen überprüft, die seit dem 1. Januar 2017 ausgesprochen wurden oder seitdem in Kraft sind. Überschreitet der Erhöhungsbetrag die zulässige Obergrenze in Höhe von acht Prozent beziehungsweise einen Betrag von 30 Euro, wird die Kaltmiete wieder abgesenkt. Wer schon zu viel gezahlt hat, erhält den überschüssigen Betrag selbstverständlich gutgeschrieben. Nach derzeitigem Stand sind rund sieben Prozent der HOWOGE-Mieter betroffen. Ihren Antrag auf Überprüfung der Mieterhöhung, wie ihn derzeit die Senatsverwaltung empfiehlt, müssen HOWOGE-Mieter nicht stellen. Alle Mieterhöhungsverlangen, die zwischen dem 1. Januar 2017 und dem 1. April 2017 wirksam werden sollten, wurden automatisch auf die Einhaltung der Obergrenze (acht Prozent beziehungsweise 30 Euro monatlich) hin überprüft. Mieter, die zur Korrektur des Mieterhöhungsverlangens berechtigt sind, wurden bereits von der HOWOGE informiert.

2%

Erhöhung pro Jahr ist die Obergrenze für die Summe der Nettokaltmieten aller laufenden Mietverhältnisse. Binnen zwei Jahren ist eine einmalige Anhebung von höchstens vier Prozent möglich, aber nicht mehr als acht Prozent in vier Jahren.

30 €

pro Monat (beziehungsweise um acht Prozent) darf die Kaltmiete innerhalb der letzten vier Jahre maximal gestiegen sein. Andernfalls bekommen die Mieter Geld zurück.

Max. 30%

des Haushaltsnettoeinkommens sollen für die Nettokaltmiete aufgewendet werden. Mieter können prüfen lassen, ob dieser Wert überschritten wird und somit ein Härtefall vorliegt.

Ein Zuhause für jedes Wohnbedürfnis

Bei ihrer Neubauoffensive achtet die HOWOGE auf Vielfalt. Es entstehen Apartments für jeden Geschmack und Geldbeutel. Drei Beispiele, die noch in diesem Jahr fertig werden.



Für Singles: ein kompaktes Zuhause

Rosenfelder Ring 13
Friedrichsfelde

Das erste neue Hochhaus der HOWOGE ist genau das Richtige für die schnell wachsende Stadt: Es belegt nur wenig Bauland, trotzdem entstehen auf elf Etagen 113 neue Wohnungen, zu einem großen Teil mit ein oder zwei Zimmern. Für einen Neubau sehr günstige Mieten und kompakte Grundrisse – das ist ideal für Singles und Senioren.

Ausstattung:

- größtenteils 1,5 oder 2 Zimmer
- barrierefreier Wohnungszugang
- großer Anteil geförderter Wohnungen zu 6,50 Euro/m² (kalt, gegen WBS)



Für Familien: bis zu sechs Räume

Hauptstraße 51 – 59
Rummelsburger Bucht

Hier entsteht Lebensraum für alle Generationen. Besonders für Familien mit kleinen Kindern bietet dieser klassische Berliner Wohnblock viel Platz. Bei Bedarf gibt es sogar Wohnungen mit sechs Zimmern. Auf einer Fläche von 20.000 Quadratmetern entsteht eine Kombination aus Alt- und Neubau. Dabei verbindet der Standort Urbanität mit Naherholungsbereichen.

Ausstattung:

- 1 bis 6 Zimmer (30 bis 139 m²)
- großer Anteil geförderter Wohnungen zu 6,50 Euro/m² (kalt, gegen WBS)
- Einzug: ab 1. Oktober 2017



Für Umweltfreunde: das Powerhouse

**Newtonstraße/
Wilhelm-Hoff-Straße**

Adlershof

Das erste Plus-Energie-Projekt auf dem Berliner Mietwohnungsmarkt mit 128 Wohnungen. Solarthermie- und Photovoltaikanlagen auf dem Dach produzieren Strom und Wärme, die den Mietern zur Verfügung gestellt wird. Dadurch können günstige, warme Betriebskosten von nur 0,50 Euro/m² erzielt werden.

Ausstattung:

- 2 bis 4 Zimmer (44 bis 105 m²)
- Balkon oder Terrasse
- Abstellraum in der Wohnung
- Einzug: ab 16. September 2017

Vermietungsstarts mit Besichtigungen in 2017

**Rosenfelder Ring 13,
10315 Berlin**

Neu gebautes Hochhaus mit 113 modernen Wohnungen und kompakten Grundrissen. Gute innerstädtische Infrastruktur.
8. Juli, 9 – 12 Uhr

**Münsterlandstr./Eitelstr.,
10317 Berlin**

Im Zentrum Alt-Lichtenbergs, 106 barrierefreie Wohnungen mit ein bis vier Zimmern.
5. August, 9 – 12 Uhr

**Stillerzeile 14 – 28,
12587 Berlin**

Friedrichshagen, 85 Wohnungen mit zwei bis vier Zimmern. Terrasse oder Balkon sind Standard. Zwei Senioren-WGs.
16. September, 9 – 12 Uhr

**Rathausstr. 12,
10367 Berlin**

Alt-Lichtenberg, 136 Ein- bis Vierzimmerwohnungen. Kombination aus Alt- und Neubau. Kita im Haus, Stadtpark ums Eck.
voraussichtlich Okt./Nov. 2017

Abenteuerliche Paddeltouren

- 👤 Altersgruppe: 7 bis 16 Jahre
 - 📅 zwei Touren 2017: 24. bis 31. Juli und 31. Juli bis 7. August
 - 💰 Tourgebühr für Mieterkinder: 65 Euro pro Kind (statt 209 Euro)
- Anmeldung** unter: www.paddel-kids.de

Ferien im Wald, am See, im Boot? Wer das mag, ist bei den „Paddel-Kids“ richtig. Für Kinder von 7 bis 16 Jahre bietet der Verein spannende Naturerlebnisse an – rund um den Spreewald, im Emsland oder in Schweden. Auf dem Programm steht dabei alles, was Spaß macht: Flöße bauen, Wälder erklettern und mit dem Kanu Wasserwege erkunden. Für Mieterkinder der HOWOGE machen die Paddel-Kids einen Spezialpreis: Ihr zahlt für die Sommerfahrten nach Lübben nur 65 Euro, den Rest übernimmt die HOWOGE. Auch bei den Fahrten nach Schweden und ins Emsland sind auf Anfrage Rabatte möglich. Bei der Buchung bitte das Codewort „HOWOGE“ angeben.

Ab ins Kanu, rauf aufs Pferd

Wow, dieser Sommer wird prima!
Auch in den Ferien gibt es für Mieterkinder der HOWOGE sportliche Angebote zu Vorzugspreisen.

Volleyball zum Testen

- 📍 SV Preußen Berlin, HansasträÙe 190
 - 👤 Altersgruppe: ab 6 Jahren
 - 🕒 für Mieterkinder ein Monat Schnuppertraining kostenfrei
- Infos** bei Peter Neumann: (0173) 60 17 184, yvopet23@googlemail.com

Pritschen und baggern, schon mal gehört? Richtig, das sind die Techniken, die beim Volleyball zum Einsatz kommen. Der Mannschaftssport hat es in sich und macht riesigen Spaß. Beim SV Preußen können Kinder ab sechs Jahren mitmachen. Und wer weiß, vielleicht führt das Training irgendwann in die 1. Bundesliga oder sogar in die Nationalmannschaft?

 **Weitere Freizeitangebote** für Mieterkinder auf: www.howo.de/mieterkinder

Viel Spaß beim Tennis

- 📍 Lichtenberger Tennisclub, Am Gutspark 5
 - 👤 Altersgruppe: 6 bis 18 Jahre
 - 📅 bis zum 15. Lebensjahr wöchentliches Gruppentraining (Mai bis Sept.)
 - 💰 Jahresbeitrag für Mieterkinder: 81 Euro (statt 90 Euro)
- Infos** unter: www.lichtenberger-tennisclub.de

Der Lichtenberger Tennisclub liegt im Herzen des Stadtteils und trotzdem im Grünen. Hier können sich die Kids spontan zum Spielen verabreden oder in verschiedenen Gruppen an der Technik feilen – unter Anleitung der Trainer Helden, Philipp und Sven. Der Klub richtet sich an die ganze Familie, für kleine Geschwister steht ein Buddelkasten bereit. Saison ist von April bis November.



Ein Tag für Pferdefreunde

- 📍 Reit- und Fahrverein „Kleeblatt“, Märchenweg 1, Malchow
 - 👤 Altersgruppe: Voltigieren ab 5 Jahren, Reiten ab 12
 - 💰 Schnupperkurs Voltigieren: 45 Euro für vier Unterrichtseinheiten
- Infos** unter: www.reitverein-kleeblatt-berlin.de

Ausritte in die Natur, voltigieren, Springwettbewerbe: Der Reitverein Kleeblatt zieht nicht nur Mädchen magisch an. Im Sommer findet auf dem Hof das Reit- und Springturnier statt, und zwar vom 25. bis 27. August. Samstag und Sonntag von 13 bis 15 Uhr dürfen Kinder auf den Vereinspferden reiten. An beiden Tagen gibt es von 8 bis 17 Uhr viele Dressur- und Springwettbewerbe.



Beirat lässt Lichtenberg erblühen

Im Herbst wählt die Frankfurter Allee Süd ihren Mieterbeirat. Der engagiert sich in der Nachbarschaft – auch für schöne Vorgärten.

„Besonders stolz bin ich auf mein Pflaumenbäumchen“, sagt Kerstin Sengespeck. Doch auch der Anblick der Rosen erfreut die Hobbygärtnerin aus der Schulze-Boysen-Straße. Ihre Nachbarin Hertha Höhne lobt die Blumen in ihrem Beet und ergänzt: „Ich habe mal Kartoffeln angepflanzt, die haben richtig Ertrag gebracht.“ Beide HOWOGE-Mieterinnen pflegen rückwärtig zu den Reihenhäusern einen jeweils rund 25 Quadratmeter kleinen Vorgarten – in enger Abstimmung mit der HOWOGE und dem zuständigen Kundenzentrum Alt-Lichtenberg. Letzteres zeigt sich regelmäßig für die geleistete Arbeit erkenntlich.

„Seit einigen Jahren sprechen wir die Mieter an, ob sie nicht einen kleinen Vorgarten anlegen und pflegen möchten“, erklärt Hertha Höhne. Etwa 15 Gärten sind so entstanden. Mieter in der Frankfurter Allee Süd verschönern auf diese Weise ihre Nachbarschaft. „Wir suchen noch mehr Mieter, die mitmachen wollen“, sagt Hertha

Höhne. Die Anliegen der Anwohnerschaft konstruktiv zu vertreten und etwas im Kiez zu bewegen – „das war meine persönliche Motivation, mich im Mieterbeirat zu engagieren“, erklärt die 72-Jährige. „Ich möchte den Mietern wirklich helfen.“

Seit fast zehn Jahren engagiert sich Hertha Höhne ehrenamtlich in der Mietervertretung. Herausforderungen geht sie kreativ an: Viele Nachbarn hatten bemängelt, dass so manche Ecke im Wohngebiet brachlag. Hertha Höhnes Idee: Gärten anlegen! Denn wird das Wohnumfeld vom eigenen Nachbarn gepflegt, respektieren das die Passanten und lassen seltener Müll fallen.

„Als Mitglied im Mieterbeirat ist es meine Aufgabe, ein Ohr für die Belange der Kiezbewohner zu haben“, sagt Hertha Höhne. Das Gremium wird alle vier Jahre von den Mietern gewählt.

„Unsere Aufgabe ist es, uns für die Mieter einzusetzen“, sagt der Vorsitzende Frank Mißbach. Er ist seit 2008 ehrenamtlich aktiv. „Wir engagieren uns für Ordnung und Sicherheit im

Kiez und helfen Mietern individuell weiter“. Das per Briefwahl von allen Mietern gewählte Gremium vertritt deren Anliegen gegenüber dem jeweiligen HOWOGE-Kundenzentrum. Im Herbst wird der Mieterbeirat für das Quartier Frankfurter Allee Süd neu gewählt. Jeder Mieter darf kandidieren. „Um möglichst alle Interessen unserer Mieter wahrzunehmen, sind wir auf eine hohe Wahlbeteiligung und engagierte Kandidaten für die kommende Wahl angewiesen“, betont Frank Mißbach. „Vor allem möchten wir jüngere Anwohner dafür begeistern, sich uns anzuschließen. Nur so kann das Wohnumfeld für Jung und Alt gleichermaßen gut gestaltet werden.“

Wahl zum Mieterbeirat

Im Herbst wählen die HOWOGE-Mieter im Quartier Frankfurter Allee Süd (FAS) per Brief ihren Mieterbeirat. Über die Einzelhei-

ten informiert der Mieterbeirat FAS am 28. September um 18 Uhr in der Kiezspinne, Schulze-Boysen-Str. 38.

Hertha Höhne (links) vom Mieterbeirat FAS und Kerstin Sengespeck





zusammen und könnte wissen, wie Liebe über die Jahre wächst? Unter allen Mitwirkenden verlost die HOWOGE ein Wellness-Wochenende an der Ostsee – natürlich für zwei Personen.

m **HOWOGE sucht Liebesgeschichten**
Vorschläge und Nachfragen senden
Sie bitte an: miiteinander@howoge.de

WUSSTEN SIE SCHON...

WBS-Schein rechtzeitig beantragen

HOWOGE-Wohnungen gibt es oft zu sehr günstigen Mieten. Wer aber zum Beispiel in eine neu errichtete, geförderte Wohnung einziehen möchte, muss einen Wohnberechtigungsschein – kurz: WBS – vorlegen. Diesen erhalten Berliner, deren Einkommen unterhalb der Berliner Einkommensgrenze liegt. In vielen Fällen lohnt es sich, zu prüfen, ob ein „besonderer Wohnbedarf“ besteht. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn Sie Kinder in räumlich unzureichenden Wohnungen allein versorgen. WBS-Anträge können bei den Bürgerämtern ohne Termin abgegeben werden. Die Formulare finden Sie auf www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/wbs zum Download. Entscheidend ist die Höhe Ihres Haushaltsnettoeinkommens. Um das zu berechnen, müssen Sie einige Unterlagen zusammentragen. Welche das sind und was Sie sonst beachten müssen, können Sie dem Merkblatt der HOWOGE zum WBS entnehmen (siehe Link unten). Unser Tipp: Beantragen Sie den WBS schon zu Beginn der Wohnungssuche, damit er zur Hand ist, wenn Sie eine passende Wohnung gefunden haben!

i **Infos** zum WBS-Antrag auf: www.howoge.de/mieterservice/ratgeber-und-haeufige-fragen.html



HOWOGE sucht Berliner Liebespaare

Die miteinander sucht die schönsten Liebesgeschichten aus HOWOGE-Quartieren. Wissen Sie noch, wie Sie den tollsten Menschen der Welt kennengelernt haben? War es Liebe auf den ersten Blick – oder ist die Zuneigung seit Schulzeiten langsam gewachsen? Was mögen Sie an Ihrem Partner? Wie übersteht eine Liebe Alltagsfrust und stürmische Zeiten? In der Dezemberausgabe der miteinander wollen wir erzählen, was Berliner Paare zusammenhält. Bitte helfen Sie uns! Teilen Sie Ihre schönsten Liebesgeschichten! Oder fragen Sie Eltern, Freunde und Kollegen: Welches Paar ist schon ewig

Ausbildung bei der HOWOGE

Nach den Sommerferien starten Tausende junge Berliner in ihre Berufsausbildung. Bei der HOWOGE sind alle Ausbildungsverträge bereits unterzeichnet. Erst ab 2018 sind wieder Plätze frei. Interessenten sollten sich frühzeitig bewerben. Das geht jederzeit online – oder auf der Jobmesse „Vocatium“ am 14. und 15. Juni 2017, jeweils von 8.30 bis 14.45 Uhr. In der Arena in Treptow präsentieren rund 120 Ausbildungsbetriebe und Hochschulen ihr Ausbildungsangebot, darunter die HOWOGE. Sie sucht Kaufleute für die Bereiche Immobilien, Bürokommunikation oder Informatik. Sogar studieren kann man bei der HOWOGE: Im Herbst 2018 startet der nächste

duale Studiengang „Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Immobilienwirtschaft“ an der HWR. Mehr zur Ausbildung bei der HOWOGE erfahren Sie in der nächsten miteinander. Sie erscheint am 8. September.

i **Infos** und Online-Bewerbungsformular auf: www.howoge.de/karriere



Raten & Gewinnen

Viel Spaß beim Gehirnjogging mit dem miteinander-Rätsel.
Zu gewinnen: drei extragroße Picknickdecken sowie ein Set „Kubb“, das lustige Wikingerschach für die grüne Wiese.

Schnittblumen-gefäß	men-schen-ähnliches Säugetier	Pflanzen-samen	ital. Komponist (Giu-seppe)	flink, gewandt	reicher Feld-ertrag	Mahlzeit; Nahrung	durch, mit (lat.)	Haus-halts-plan
↙	↘	↘	↙	↘	↘	↘	↘	↘
		8	Schank-tisch; Theke			4	starke Licht-quelle (engl.)	
Maler-bedarf					Sinnes-organ		6	weib-liches Haustier
↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
lang-weilig, schlecht gewürzt			Kopf-be-deckung			an-fäng-lich		1
↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙
Netzhaut des Auges	hin-zu-fügen	länglich runde Baum-frucht	gefro-renes Wasser		un-be-stimmter Artikel		ledig-lich	afrika-nischer Strom
↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
hager, mager					Pflanze an der Haus-wand			Ver-schleiß, Abnut-zung
↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙
	5		An-sprache, Vortrag		zwei Dinge, Men-schen	wunder-tätige Schale der Sage		3
↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
ein Eltern-teil (Koseform)	dünner Pfann-kuchen (franz.)					Töpfer-material	altägyp-tischer Sonnen-gott	engl. Adels-titel: Graf
↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙
		2	Vorsilbe: gegen (griech.)				chemi-sches Zeichen für Titan	
↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Möbel-holz	Samm-lung alt-nord. Dichtung				Hafen des antiken Rom		7	
↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙	↙
					nordi-scher Hirsch			
↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Grube, Mulde (ugs.)								

1 2 3 4 5 6 7 8



Zu gewinnen: 3 Picknickdecken, 1 Kubb-Set

Gewinnen Sie eine von drei hochwertigen, weichen Picknickdecken (180 x 140 cm) mit wasserfester Unterseite und Tragetasche von „Just a Joy“ – oder ein Set „Kubb“, das beliebte Geschicklichkeitsspiel der Wikinger für draußen.

Stichwort: Picknick

Gewinnchance Senden Sie den Lösungsbegriff und das dazugehörige Stichwort per Post an: HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH, Unternehmenskommunikation und Marketing, Ferdinand-Schultze-Str. 71, 13055 Berlin oder per E-Mail an miteinander@howoge.de

Teilnahmebedingungen Einsendeschluss ist der 4. August 2017. Die Teilnahme ist ausschließlich Mietern der HOWOGE vorbehalten und ab 18 Jahren möglich. Mitarbeiter der HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Wenn es zur Abwicklung des Gewinnspiels notwendig ist, werden Vor- und Nachname des Gewinners und seiner Begleitperson an den Preissponsor übertragen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Abweichungen in Bezug auf den präsentierten Gewinn sind möglich. Eine vorzeitige Beendigung des Gewinnspiels sowie ein Teilnehmerschluss aus wichtigem Grund behält sich der Gewinnspielbetreiber vor. Eine Teilnahme über Dritte, insbesondere Gewinnspielservice-Anbieter, ist ausgeschlossen. Weiterverkauf, Barzahlung des Gegenwertes oder Abtretung des Gewinns sind nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungen aus Heft 1/2017

Kreuzwörter:

Lösungswort: LOGIEREN

Kinder-Quiz:

Antwort: Grün

Impressum:

Herausgeber:

HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH
Ferdinand-Schultze-Straße 71
13055 Berlin
Telefon: (030) 5464 2401
Fax: (030) 5464 2405
E-Mail (Redaktion): miteinander@howoge.de
Web: www.howoge.de
Leitung: Kirstin Gebauer (Vi.S.d.P.)
Redaktion: Kirstin Gebauer, Tina Haake,
Claudia Hasler, Rilana Mahler, Jacqueline Tartler,
Burghard Wieckhorst

Verlag:

Axel Springer SE
Axel-Springer-Str. 65
10888 Berlin
E-Mail: newbusiness@axelspringer.de
Web: www.as-corporate-solutions.de
Geschäftsleitung (Corporate Solutions):
Frank Parlow, Lutz Thalmann
Projektmanagement:
Anne Carina Schröder, Franziska Winter
Redaktion: Philip Eicker, Christian Mascheck
Gestaltung: Constantin Eberle (Leitung),
Johanna Schneider
Bildredaktion: Lydia Hesse
Herstellung: Olaf Hopf

Druck:

Möller Druck & Verlag GmbH
Zeppelinstr. 6
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Hinweis:

Die im Magazin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte werden vorbehalten. Redaktionelle Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Bildnachweise:

Cover: Dawin Meckel / Ostkreuz; S. 2 – 3: Dawin Meckel / Ostkreuz, Kike photography, Marc Beckmann / Ostkreuz, Dominik Asbach, Lydia Hesse, Howoge PR Illustration: Melanie Gandyra, Martina Leykamm; S. 4 – 5: PR (2), Getty Images (3), Ullstein; S. 6 – 11: Dawin Meckel / Ostkreuz (6), PR (3), Lydia Hesse; Getty Images, S. 12 – 13: Howoge PR, Kike photography; S. 14 – 15: Dominik Asbach, Imago; S. 16 – 17: Illustration: Melanie Gandyra; S. 18 – 19: Howoge PR (6), Illustration: Martina Leykamm; S. 20 – 21: Lydia Hesse, Illustration: Melanie Gandyra; S. 22 – 23: Bruder PR, Illustration: Martina Leykamm; S. 24: Howoge PR

Hallo Kinder!

Wir sind's, Lotte und Lasse.
Mit uns könnt Ihr viele tolle Sachen erleben.
Kommt doch mit!



Mann, ist das heiß! Lotte und Lasse brauchen dringend ein Eis zum Abkühlen. Der Pinguin hat in seinem Eiswagen eine riesige Auswahl: „Es sind genau zehn Sorten“, ruft Lotte.
Welche Eissorten findest du auf der Markise?



? **Lässt zu viel Eis den Bauch gefrieren?**
Nein, dafür ist dein Körper zu warm. Wenn du Eiscreme schlecken oder löffeln kannst, ist sie etwa minus vier Grad kalt. Im Mund wärmt sie sich schnell auf. Beim Schlucken sind es schon acht Grad! Und im Magen schnell die Temperatur auf 20 Grad. Also: keine Frostgefahr!

🎁 **Rätseln und gewinnen: Original-Kranwagen**
An Baustellen könnten Kinder ewig gucken. Und dieser Spielzeug-Lkw mit ausfahrbarem Kran kommt der Wirklichkeit sehr nah. Er ist ein originalgetreuer Nachbau eines Mack Truck im Maßstab 1:16. Teilnahmebedingungen auf Seite 22.
Stichwort: Kranwagen



HOWOGE



Das große HOWOGE-Tierparkfest

Sonntag, 3. September 2017, 10-17 Uhr | Einlass ab 9 Uhr
Mit **Frank Zander**, **Glasperlenspiel**, **Inka Bause** und
The-Voice-Kids-Star **Carlotta Truman**

Tierpark Berlin, Am Tierpark 125, 10319 Berlin | **U5** Tierpark · **Tram** M17, 27, 37 · **Bus** 296, 194

P an beiden Eingängen „Bärenschaufenster“ und „Schloss“

Tickets ab **01.08.2017** online unter howoge.de/tierparkfest und direkt an den **Kassen des Tierparks**

Mehr als gewohnt

Mehr Informationen unter www.howoge.de und auf **Facebook**



KUNDENZENTREN

KUNDENZENTRUM IM OSTSEEVIERTEL

Wiecker Str. 3b, 13051 Berlin
Tel. / Fax: 030 5464-3400 / -3401
E-Mail: kuzov@howoge.de

KUNDENZENTRUM AM FENNPFUHL

Anton-Saefkow-Platz 3, 10369 Berlin
Tel. / Fax: 030 5464-2800 / -2801
E-Mail: kuzfe@howoge.de

KUNDENZENTRUM KARLSHORST

Treskowallee 109, 10318 Berlin
Tel. / Fax: 030 5464-3200 / -3201
E-Mail: kuzkh@howoge.de

TECHNISCHER KUNDENSERVICE

Tel.: 030 5464-4000

KUNDENZENTRUM WARNITZER BOGEN

Warnitzer Str. 22, 13057 Berlin
Tel. / Fax: 030 5464-3800 / -3801
E-Mail: kuzwa@howoge.de

KUNDENZENTRUM ALT-LICHTENBERG

Frankfurter Allee 172, 10365 Berlin
Tel. / Fax: 030 5464-3000 / -3001
E-Mail: kuzal@howoge.de

SERVICEBÜRO BERLIN-BUCH

Walter-Friedrich-Str. 10, 13125 Berlin
Tel. / Fax: 030 5464-4800 / -4801
E-Mail: sbbuch@howoge.de